

„Quarantäne-Lotterie“ am Gymnasium?

Nach einem Corona-Fall muss fast der gesamte Jahrgang daheim bleiben – Schulleiterin soll Kontakte nennen

PEGNITZ *Von Christian Weidinger*

Nachdem am Gymnasium Pegnitz ein Schüler positiv auf Corona getestet wird, müssen 65 Schüler und sieben Lehrer in Quarantäne. Sie alle gelten als enge Kontaktpersonen. Dabei sollen sich manche von ihnen nicht länger als zehn Minuten mit dem betroffenen Schüler in einem Raum aufgehalten haben. Eigentlich soll die Neuregelung der Quarantänebestimmungen für Schulen eine sogenannte „Kohortenisolierung“ vermeiden, bei der ganze Klassen pauschal als Kontaktperson gewertet werden. Stattdessen soll nur in Quarantäne, wer tatsächlich über einen längeren Zeitraum intensiven Kontakt zu einem positiv Getesteten hatte. Die Nachverfolgung übernimmt das zuständige Gesundheitsamt – eigentlich. Denn im Fall der 65 Schüler aus der Q11 des Gymnasiums Pegnitz soll das Schulleiterin Annett Becker übernehmen; allerdings anders als gedacht.

Eine Nachverfolgung findet nicht statt

„Das Gesundheitsamt Bayreuth hat mich gebeten, eine Liste mit allen Schülern und Lehrern zu erstellen, die in den vergangenen beiden Tagen Unterricht mit dem Schüler hatten“, erzählt Becker. Das war vorvergangenen Samstag, einen Tag zuvor hatte der Selbsttest des Schülers ein positives Ergebnis angezeigt, einen Tag später ein PCR-Test. „Nachdem ich die Liste ausgefüllt hatte, musste ich eine Bestätigung unterschreiben, dass alle, die sich auf der Liste befinden, als enge Kontaktperson zu werten sind.“

Becker habe noch versucht, darauf hinzuweisen, dass nur wenige Lehrer oder Schüler engen Kontakt zu dem positiv getesteten Schüler gehabt haben; jedoch ohne Erfolg. „Ich hatte den Eindruck, dass das den Mitarbeiter des Gesundheitsamts gar nicht interessiert“, meint Becker. Eine Nachverfolgung der tatsächlichen Kontakte habe nicht stattgefunden. Grund könnte die Sorge vor der britischen Coronavirus-Mutante sein. „Das Gesundheitsamt hat uns mitgeteilt, dass es schon genügt, wenn Schüler sich fünf Minuten mit jemanden in einem Raum aufhalten, der mit der Mutante infiziert ist“, berichtet die Schulleiterin.

Vater: „Die psychischen Folgen sind enorm“

Auch eine Schülerin aus der Region befindet sich noch bis Ende der Woche in Quarantäne. Ihr Vater hat sich an die Redaktion gewandt und auf die schwierige Situation für die Schüler hingewiesen. Er möchte seinen Namen nicht in der Zeitung lesen. Er spricht von einer „Quarantäne-Lotterie“, die die Schüler jeden Morgen in der Schule erleben. Seine Tochter und ihre Mitschüler hätten täglich Sorge, bald in Quarantäne geschickt zu werden – selbst wenn ihr Test negativ ausfällt.

Er habe Verständnis dafür, dass an Schulen getestet wird, nur die Umsetzung bereite ihm Magenschmerzen. „Die Tests sollen im Klassenzimmer stattfinden und dauern etwa zehn Minuten. Nach Definition des Gesundheitsamts würde jedoch das alleine genügen, dass alle in Quarantäne müssen, sobald nur ein Schüler positiv getestet wurde“, meint er. Dabei wisse er aus eigener Erfahrung, dass es in anderen Landkreisen anders gehandhabt werde.

Dort würde nur für „einige wenige“ Schüler Quarantäne angeordnet, die tatsächlich engeren Kontakt mit einem Infizierten hatten. „Es kann nicht im Ernst das Ziel sein, die Kinder zum Präsenzunterricht in die Schule zu bestellen, dort alle zu testen und dann auch alle mit negativen Test in Quarantäne zu schicken“, betont der Angehörige. Dabei seien die Folgen für Psyche und Motivation der Schüler dramatisch. Das Gesundheitsamt Bayreuth bestätigt auf Nachfrage des Kuriers das Vorgehen. „In Abstimmung mit den Schulen wurde eingeführt, dass die Schulleitung die nahen Kontaktpersonen von Corona-Fällen dem Gesundheitsamt schriftlich meldet“, heißt es in einer Mitteilung. Grund dafür sei, dass die Schulleiter näher am Geschehen seien. Zudem habe es in der Vergan-

genheit häufig Kritik gegeben, dass die Schulen zu wenig an der Nachverfolgung beteiligt werden.

„Das klingt im ersten Moment ganz gut“, meint Annett Becker – nur helfe das wenig, wenn am Ende doch wieder die halbe Jahrgangsstufe in Quarantäne muss.

© Die inhaltlichen Rechte bleiben dem Verlag vorbehalten. Nutzung der journalistischen Inhalte ist ausschließlich zu eigenen, nichtkommerziellen Zwecken erlaubt.